

# VDW

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.  
Marienstr. 19/20, 10117 Berlin

An den  
Bundesvorstand des  
Deutschen Roten Kreuzes  
- Abteilung Blutspenden-Dienst  
Carstennstr. 58  
12205 Berlin

## VEREINIGUNG DEUTSCHER WISSENSCHAFTLER E.V.

### **Vorstand:**

PD Dr. Stephan Albrecht, Hamburg (Vorsitz)  
Prof. Dr. Hans-Peter Dürr, München  
Dr. Henner Ehringhaus, Berlin (Schatzmeister)  
Prof. Dr. Hartmut Graßl, Hamburg  
Prof. Dr. Birgit Mahnkopf, Berlin  
Prof. Dr. E. U. v. Weizsäcker

### **Pugwash-Beauftragter:**

Dr. Götz Neuneck, Hamburg

### **Geschäftsführerin:**

Dipl.-Pol. Annegret Falter, Berlin

### **Geschäftsstelle:**

Marienstr.19/20, 10117 Berlin  
Tel.: (030) 28482140 / 3247865  
Fax: (030) 28482149  
E-Mail: info@vdm-ev.de Homepage: www.vdm-ev.de

Berlin, den 23.7.2006

### **Verdacht auf Gewinnung und Verwendung von mit Bornaviren infiziertem Blutplasma im Verantwortungsbereich des Deutschen Roten Kreuzes – Blutspenden-Dienst**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns hiermit an Sie in einer Angelegenheit, die nach den uns vorliegenden Informationen möglicherweise erhebliche Gefahren und Risiken für Empfänger von mit Bornaviren infiziertem Blutplasmaspenden in sich birgt, die in Ihrem Verantwortungsbereich erhoben worden sind und – so ist zu befürchten - weiterhin noch erhoben und verwendet werden.

1. Einer uns vorliegenden und in der Anlage beigefügten Expertise von Prof. Dr. Hanns Ludwig (Universitäts-Professor für Virologie an der Freien Universität Berlin) vom 12. Juli 2006 sowie verschiedenen weiteren uns zugänglichen Quellen haben wir entnommen:

Im Oktober 2002 wurde im Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin in einem Probenkontingent (50 Proben) eine sehr stark mit Bornavirus-Eiweißen belastete Blutplasmaspende identifiziert, in der sich zusätzlich auch infektiöses genetisches Material nachweisen ließ. Nach den uns vorliegenden Erkenntnissen stammte das Probenkontingent vom Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Berlin. Die Proben waren mit Nummern kodiert (Code-Nr. DRK 2019767).

In 2002 bis 2005 konnten ähnliche Ergebnisse mit höheren Probenzahlen unabhängig davon durch Transfusionsmediziner in Sydney auch für australische Blutspender erhoben werden. Von 225 australischen

**Beirat:** Prof. Dr. U. Albrecht, Prof. Dr. C. v. Braunmühl,  
Dr. D. Deiseroth, Dipl.-Pol. A. Falter,  
Prof. Dr. R. Kreibich (Vorsitz), Dr. W. Liebert,  
Dr. H.-J. Luhmann, Dr. D. Messner, Prof. Dr. P. Mettler,  
Dr. J. Scheffran, Dipl.-Volksw. F. Schmiedchen,  
Prof. Dr. Jürgen Schneider, Dr. B. Tappeser,  
Dipl.-Biol. Ch. v. Weizsäcker, Mindirig. H. Ziegler

Bankverbindung:  
Deutsche Bank Bonn (BLZ 380 700 24) Kto. 054 3660

Blutspendern erwiesen sich 33,3% als positiv für Bornavirus-spezifische Immunkomplexe und 5,3% hatten zusätzlich Viruseiweiße (Antigene) im Plasma.

Diese Ergebnisse sollen der RKI-Leitung seit dem 18.03.2003 in Gestalt des Forschungsberichts von 2002 (Punkt 2a Infektion bei gesunden Probanden) vorliegen, den Frau Privatdozentin (PD) Dr. Bode als Projektleiterin beim Forschungsreferat des RKI abgegeben hat.

Im Rahmen einer RKI-internen Validierungsmaßnahme wurden in 2004 von der RKI-Arbeitsgruppe von Frau PD Dr. Bode weitere 188 Blutspender des DRK Berlin untersucht, die ihr von dem mit der Validierung beauftragten Wissenschaftler (Herrn Dr. Wolff) jeweils übergeben worden waren. Es wurden 30,3% im Immunkomplextest positive Plasmen und 4,8% im Antigentest positive Plasmen identifiziert in Bestätigung früherer und der australischen Daten. Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse wurde der Stellungnahme von Frau Dr. Bode zur internen Validierung beigelegt, die der Institutsleitung am 21.10.2005 vorgelegt worden sein soll.

2. Zum Bornavirus (engl. Borna disease virus = BDV) heißt es auf der Homepage des Bayer. Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ([www.lfas.bayern.de](http://www.lfas.bayern.de)):

"Die Borna'sche Krankheit (Borna Disease, BD) wird durch ein nach ihr benanntes Einzelstrang RNA Virus (BD Virus) mit negativer Polarität aus der Familie der Mononegavirales verursacht. Das BDV ist der bisher einzig bekannte Vertreter der Bornaviridae. Die verursachte Erkrankung tritt sporadisch oder endemisch bei Pferden, Schafen und Rindern auf. Hinweise für eine mögliche Infektion von Katzen sowie Füchsen und anderen frei lebenden Tieren sind erbracht worden. Das BDV wurde zuerst in Deutschland, später aber auch weltweit nachgewiesen. Die natürliche Infektion erfolgt vermutlich über die Schleimhaut der oberen Luftwege, den Rachen oder die Riechschleimhaut. Hinsichtlich eines Virusreservoirs kann eine Infektion von Kleinnagern nicht ausgeschlossen werden. Eine mögliche Infektion des Menschen mit dem BDV wird seit Jahren angenommen und die Anwesenheit antiviraler Antikörper sowie virusspezifischer Nukleinsäure im Blut und im Gehirn von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen könnten auf eine mögliche Beteiligung der Virusinfektion an derartigen Krankheitsbildern hinweisen. Wegen der genannten Verbreitung bei Tier und Mensch gilt die BD im Allgemeinen als Zoonose." (Unterstreichungen durch uns)

Auch in einer uns vorliegenden Stellungnahme der Medizinischen Hochschule Hannover vom 20. Juli 2006 (Prof. Dr. Dr. H.M. Emrich und Prof. Dr. D. Dietrich) wird auf von Bornaviren ausgehende erhebliche Risiken für Menschen hingewiesen. Darin heißt es:

„Wenngleich in den letzten Jahren die Frage nach der Bedeutung der humanen Bornavirus(BDV)-Infektion für den Menschen durchaus sehr kontrovers diskutiert wurde, sind uns doch bisher keine Arbeiten bekannt, die sicher die Arbeiten von Frau PD Dr. Bode widerlegen. In den letzten Jahren wurden hingegen Arbeiten publiziert, die eine mögliche ätiopathogenetische Rolle des BDV für Menschen unterstützen.“

3. Uns ist nicht bekannt, ob das DRK (Bundesverband und Landesverband Berlin) durch das RKI in Gestalt seines Präsidenten Prof. Kurth oder des Vizepräsidenten Herrn Prof. Burger oder durch Dritte über den vorstehend von uns Ihnen unterbreiteten Vorgang informiert worden ist

Wir möchten Sie deshalb hiermit um eine möglichst kurzfristige Stellungnahme zum Sachverhalt und dabei insbesondere zu den nachstehenden drei Fragen ersuchen:

(1.) Ist dem DRK der aufgetretene Verdacht auf infektiöse Bornaviren in der vom DRK gelieferten o.a. Blutplasmaspende mit der Code-Nr. DRK 2019767 und in weiteren Plasmaproben bekannt?

(2.) Ist das DRK durch das RKI oder Dritte über mit der weiteren Verwendung von Plasma dieses Spenders verbundene Gefahren und Risiken informiert und beraten worden?

(3.) Welche Maßnahmen hat das DRK ergriffen, damit mögliche – von Bornaviren ausgehende - Gesundheits- und Lebensrisiken für Empfänger von Spenderblut ausgeschlossen wurden und für die Zukunft ausgeschlossen werden können?

Im Hinblick auf die mit dem Ihnen unterbreiteten Vorgang möglicherweise verbundenen Gefahren und Risiken werden wir unsere Anfrage in den nächsten Tagen auf unser Homepage ([www.vdw-ev.de](http://www.vdw-ev.de)) unter „Aktuelles. Bornavirenforschung“ der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Mit freundlichem Gruß

Für die Geschäftsführung:

Für den Beirat:

Annegret Falter i.A. Reiner Braun

Dr. Dieter Deiseroth

Anlage:

- Prof. Dr. Hanns Ludwig (FU Berlin): Fachwissenschaftliche Hinweise, die einen Anfangsverdacht für die Strafverfolgungsbehörden mit Bezug zu Bornavirus in Blutproben begründen“ (Berlin, 12.7.2006)